

BILDUNGSPROGRAMM 2023 | 2024





INHALT

Anmeldung und Anfragen	2
Vorwort	3
Das Bildungsangebot im Überblick	4
Termine und Themen: Unsere Bildungsveranstaltungen	6
Bildung nach Maß: Fortbildungen für Institutionen	36
Referent*innen	44
Vorankündigung	48
Weitere Veranstaltungen der hospiz.palliativ.akademie	48
Impressum	48



ANMELDUNG UND ANFRAGEN

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung über unsere Website oder persönlich entgegen:

.....
 Christiane Teichmann oder Ingrid Wildauer
 Milser Straße 23 • 6060 Hall in Tirol
 akademie@hospiz-tirol.at • Tel. 05223 43700-33676
 Öffnungszeiten Büro Akademie: Montag bis Freitag, 8–12 Uhr



Der Anmeldeschluss ist, wenn nicht anders angegeben, jeweils zwei Wochen vor der Veranstaltung. Bitte beachten Sie Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmer*innenzahl und besonderem Anmeldeschluss. Anmeldungen werden immer nach Datum des Einlangens gereiht.

Wenn Sie an einer Veranstaltung nicht teilnehmen können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bis zum Anmeldeschluss ist der Rücktritt kostenlos möglich. Bei späterer Abmeldung werden 50 Prozent des Teilnahmebeitrags verrechnet, es sei denn, Sie nennen uns eine*n Ersatzteilnehmer*in. Sollten wir keine Abmeldung erhalten und Sie nicht zur Veranstaltung kommen, besteht kein Anspruch auf Refundierung.

Informationen über Angebote aus dem Bereich „Bildung nach Maß“, individuell organisierte Fortbildungen und maßgeschneiderte Schulungen erhalten Sie bei der Leiterin der Akademie:

.....
 Mag. Verena Klaunzer PhD
 Tel. 05223 43700-33670
 verena.klaunzer@hospiz-tirol.at



Alle Bildungsangebote finden Sie auch auf unserer Internetseite: www.hospiz-tirol.at/akademie
Hier können Sie auch das Anmeldeformular nutzen.



VORWORT

ES IST DER ÜBERGANG ...

... von nah zu fern, von Tag zu Nacht, von dunkel zu hell, von Erde zu Himmel oder von kantig und brüchig zu zart und sanft, der im Titelbild seinen Ausdruck findet. Auch die Hospizidee und Palliative Care sind an den existenziellen und ultimativen Übergängen unseres Lebens angesiedelt. Daher befassen sich die Inhalte dieses Bildungsprogramms mit Ermutigungen zum Leben, der Lebensqualität und der Linderung von Leiden. Die Gewissheit der Endlichkeit macht uns sehend für den Wert des Lebens und vielleicht auch für die Bereitschaft, uns dafür einzusetzen.

In den Bildungsveranstaltungen der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft geht es um die Vermittlung von Haltungen, Fertigkeiten und Wissen, damit Menschen am Ende ihres Lebens bestmöglich begleitet und betreut werden können – egal, ob sie diese Lebensphase daheim oder in einer Institution erleben. Dazu braucht es ein Netz von Menschen, die – auf ihre je unterschiedliche Weise – kompetent und konsequent im Sinne von Palliative Care und im Geiste der Hospizbewegung tätig sind. Mit unseren Bildungsangeboten sprechen wir Menschen an, die sich auf die Herausforderungen der Betreuung am Lebensende einlassen. Aus ihrer Position heraus, sei es im Beruf oder als engagierte Privatperson, können sie Angebote aus dem aktuellen Programm dabei unterstützen, das Leiden von Menschen zu lindern und auch eigene Übergänge zu initiieren.

Das große Interesse an unseren Bildungsangeboten zeigt uns, dass viele Menschen gemeinsam mit uns unterwegs sind, um mit hörendem Herz und wachem Verstand Übergänge zu gestalten und in unserer Gesellschaft zu wirken. Wir freuen uns, wenn wir Sie mit unseren Beiträgen dazu ermutigen.

Marina Baldauf, Andrea Knoflach-Gabis, Christine Haas-Schranzhofer, Werner Mühlböck

„Aller Anfang ist Übergang.“

Monika Renz



MARINA BALDAUF
Vorsitzende



MAG. WERNER MÜHLBÖCK MBA
Geschäftsführer



DGKP CHRISTINE HAAS-
SCHRANZHOFER MMSC
Pflegedirektorin



DR. MED. ANDREA
KNOFLACH-GABIS MSc MAS
Ärztliche Direktorin



DAS BILDUNGSANGEBOT IM ÜBERBLICK

TERMINE UND THEMEN: UNSERE BILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Okt. 23	Fr, 6.10.23	Schönberg: Hinter dem Horizont Lesung und Dialog	7
	Do, 19.10.23	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	8
	Mi, 25.10.23	Hall in Tirol: Sicherer Umgang mit Sterbewünschen Seminar	10
Nov. 23	Mi, 8.11.23	Hall in Tirol: 99 Fragen an den Tod Lesung und Dialog	11
	Mi, 8.11.23	Ebbs: Leben, Sterben und Trauern in der Nachbarschaft Vortrag	12
	Do, 9.11.23	Arzl im Pitztal: Wenn nichts mehr geht – was geht? Vortrag	14
	Mo, 13.11.23	Innsbruck: Was trägt und hält mich? Seminar	15
	Mo, 20.11.23	Absam: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	16
	Do, 23.11.23	online: Delir und Delir-Management Palliativforum	18
	Do, 30.11.23	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	8
Jan. 24	Fr, 12.1.24	Brixlegg: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	16
	Di, 16.1.24	Hall in Tirol: Symptome am Lebensende. Versorgung von Wunden Seminar	20
	Do, 18.1.24	online: Palliative Care bei chronischen Lungenerkrankungen Palliativforum	18
Feb. 24	Mi, 21.2.24	Lienz: Hospiz und Gesellschaft. Warum unsere Gesellschaft Hospizkultur braucht Vortrag	22
	Do, 22.2.24	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	8
März 24	Mo, 4.3.24	Hall in Tirol: Interkulturalität im Sterben erleben Seminar	23
	Do, 7.3.24	Innsbruck: Suizid. Was beginnt, wenn jemand sein Leben beendet? Vortragsreihe	24
	Sa, 9.3.24	Matrei am Brenner: Suizid. Was beginnt, wenn jemand sein Leben beendet? Vortragsreihe	25
	Do, 14.3.24	online: Grundlagen der vorausschauenden Betreuungsplanung Palliativforum	18

April 24	Di, 2.4.24	Breitenwang: Kinder und Jugendliche als Angehörige begleiten Vortrag	26
	Fr, 12.4.24	Innsbruck: Worauf es ankommt im Leben und Sterben Vortrag	27
	Sa, 13.4.24	Innsbruck: 17. Tiroler Palliativtag: Stigma und Einsamkeit in der Krankheit überwinden Tagung.	28
	Mo, 15.4.24*	Anmeldeschluss Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care 2024 25 Lehrgang.	30
	Do, 25.4.24	Kufstein: Leben, Sterben und Trauern in der Nachbarschaft Vortrag	12
	Di, 30.4.24	Hopfgarten im Brixental: Kinder und Jugendliche als Angehörige begleiten Vortrag	26
Mai 24	Do, 16.5.24	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	8
	Mi, 22.5.24	Kitzbühel: Hospiz und Gesellschaft. Warum unsere Gesellschaft Hospizkultur braucht Vortrag	22
Juni 24	Do, 6.6.24	online: Selbstbestimmtes Leben und Sterben Palliativforum	18
	Mi, 12.6.24	Hall in Tirol: Scham – die tabuisierte Emotion Vortrag	32
	Do, 13.6.24	Hall in Tirol: Scham – die Hüterin der Menschenwürde. Konstruktiv mit Schamgefühlen umgehen Seminar	33
		Ausbildung Ehrenamtliche Hospizbegleitung	34

BILDUNG NACH MASS: FORTBILDUNGEN FÜR INSTITUTIONEN

Termine	Symptome am Lebensende.	37
werden	Vorausschauende Planung am Lebensende	38
auf Anfrage	Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim (HPCPH)	42
vereinbart.	Hospizkultur und Palliative Care in der Mobilen Hauskrankenpflege (HPC Mobil)	43



DAS BILDUNGSANGEBOT IM ÜBERBLICK

Einige dieser Seminare und Vorträge können wir für Teams und andere interessierte Gruppen auch zu einem eigens vereinbarten Termin anbieten. Sie sind mit folgendem Symbol gekennzeichnet:



BnM (Bildung nach Maß)

Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte!

Tel. 05223 43700-33676 • akademie@hospiz-tirol.at

HINTER DEM HORIZONT

LESUNG UND DIALOG

Eine gemeinsame Veranstaltung der Tiroler Hospiz Gemeinschaft, der Vinzenzgemeinschaften im Stubaital, des Sozial- und Gesundheitssprenghels Stubaital sowie des Seelsorgeraums Stubai

REFERENTINNEN Petra Hillebrand, Buchautorin und Sozialarbeiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, im Dialog mit Monika Osl, ehrenamtliche Hospizbegleiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft und Trauerbegleiterin von Sternenkindeltern

ZIELGRUPPE Alle Interessierten

INHALT Petra Hillebrand stellt ihr Buch „Hinter dem Horizont“ vor und gibt damit Einblicke in ihre Erfahrungen als Wegbegleiterin von Sterbenden und deren Angehörigen. In ihrem Buch geht es um Ohnmacht, die Suche nach der Wahrheit, um den Wunsch, etwas gut zu Ende zu bringen, um Hoffnungen und Träume, vor allem aber um das Leben in all seinen Facetten.

Gemeinsam mit Monika Osl, langjähriger Hospizbegleiterin und Trauerbegleiterin von Sternenkindeltern, liest die Buchautorin Kurzgeschichten und Gedichte aus ihrem Buch vor. Ein Interview mit einem Patienten sowie der Dialog mit Monika Osl als Betroffener geben tiefe Einblicke in die Themen Sterben, Abschiednehmen und Weitergehen. Ein Abend für die Seele – begleitet von schöner Musik.

TERMIN Freitag, 6. Oktober 2023, 19:30–21 Uhr

ORT Domanigsaal, Römerstraße 1, Schönberg

TEILNAHMEBEITRAG Freiwillige Spenden sind willkommen.

ANMELDUNG keine Anmeldung erforderlich

EINBLICKE IN DIE HOSPIZARBEIT

BESUCH IM HOSPIZHAUS TIROL

Gesprächsrunde und Führung

ZIELGRUPPE	Alle Interessierten
INHALT	<p>Die Vorstellungen davon, wie ein Ort aussieht, an dem viele Menschen sterben, sind verschieden. Die meisten Patient*innen, Angehörigen und Besucher*innen, die zum ersten Mal auf die Hospiz- und Palliativstation kommen, sind erstaunt darüber, wie „normal“ es dort zugeht und aussieht. Viele sind positiv überrascht.</p> <p>Damit Interessierte sich selbst ein Bild machen können, gibt es die Möglichkeit, nach einer kurzen Einführung in die Arbeitsfelder der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft auch das Hospizhaus Tirol und die Räumlichkeiten der Einrichtung selbst kennenzulernen. Im Anschluss an die Führung haben Sie Gelegenheit, Fragen zu stellen.</p>
TEILNEHMER*INNEN	max. 20 Personen
TERMINE UND REFERENT*INNEN	<p>Donnerstag, 19. Oktober 2023, 16–18 Uhr, Hospizhaus Tirol Andrea Knoflach-Gabis, Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft</p> <p>Donnerstag, 30. November 2023, 16–18 Uhr, Hospizhaus Tirol Werner Mühlböck, Geschäftsführer der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft</p> <p>Donnerstag, 22. Februar 2024, 16–18 Uhr, Hospizhaus Tirol Christine Haas-Schranzhofer, Pflegedirektorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft</p> <p>Donnerstag, 16. Mai 2024, 16–18 Uhr, Hospizhaus Tirol Andrea Knoflach-Gabis, Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft</p>
ORT	Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
ANMELDUNG	bis jeweils eine Woche vor dem jeweiligen Termin



SICHERER UMGANG MIT STERBEWÜNSCHEN

Seminar

REFERENT*INNEN	Angelika Feichtner, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Autorin, Mitglied der Ethik-Gruppe der österreichischen Palliativgesellschaft Erich Lehner, Psychoanalytiker, Forschung und Lehre in Palliative Care, Männlichkeits- und Geschlechterforschung
ZIELGRUPPE	Ärzt*innen, Pflegepersonen und Fachkräfte in der Betreuung schwer kranker Menschen
INHALT	<p>Bei schwerer Erkrankung, bei Pflegebedürftigkeit und intensiven Leidenerfahrungen sind Sterbe- oder auch Suizidwünsche der Patient*innen nicht ungewöhnlich und können selbst bei bester Palliativversorgung auftreten. Unabhängig davon, ob die Mitteilung eines Sterbewunsches bereits mit konkreten Überlegungen zu einer Beschleunigung des Sterbens verbunden ist oder nicht – immer ist entscheidend, WIE diesem Wunsch begegnet wird.</p> <p>In diesem Seminar setzen wir uns mit den verschiedenen Formen von Sterbewünschen auseinander, dem zugrunde liegenden Leid und auch damit, wie sich ein Sterbewunsch bis hin zum assistierten Suizid entwickeln kann. Weiter sind der assistierte Suizid, das Sterbeverfügungsgesetz, seine Auswirkungen auf die Gesundheitsberufe sowie die bisherigen praktischen Erfahrungen mit dem assistierten Suizid Inhalte dieses Seminars.</p>
TEILNEHMER*INNEN	max. 20 Personen
TERMIN	Mittwoch, 25. Oktober 2023, 9–17 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	140 Euro
ANRECHENBARKEIT	Um DFP-Punkte wird angesucht.
ANMELDUNG	bis Mittwoch, 11. Oktober 2023

99 FRAGEN AN DEN TOD

Lesung und Dialog in Kooperation mit dem Haus der Begegnung

REFERENT	Rainer Simader, Physiotherapeut und Leiter Bildungswesen im Dachverband Hospiz Österreich, Vorstandsmitglied der österreichischen Palliativgesellschaft
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	<p>Obwohl er uns alle ereilt und jede*r von uns durchschnittlich fünf Personen in ihrem/seinem nahen Umfeld im Prozess des Sterbens begleiten wird, sind der Tod und das vorangehende Sterben Tabuthemen.</p> <p>Worte zu finden, lindert Angst und Einsamkeit, lässt uns vorausschauend planen und macht uns in einer Phase des Lebens aktiv, in der oft Passivität und Abhängigkeit von anderen im Vordergrund stehen.</p> <p>Im Buch „99 Fragen an den Tod – Leitfaden für ein gutes Lebensende“ brachen Rainer Simader und die Palliativmedizinerin Prof. Claudia Bausewein mit diesem Tabu und gaben Betroffenen und Interessierten einen Leitfaden in die Hand, wie Leben am Lebensende gestaltet werden kann.</p> <p>Diese Veranstaltung vereint Information und Reflexion und bietet Raum für Fragen und Diskussion.</p>
TERMIN	Mittwoch, 8. November 2023, 19–20:30 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
ANMELDUNG	keine Anmeldung erforderlich

LEBEN, STERBEN UND TRAUERN IN DER NACHBARSCHAFT

BnM

HILFE IM UMGANG MIT PFLEGENDEN ANGEHÖRIGEN

Vortrag in Kooperation mit Community Nursing und dem Freiwilligenzentrum und Regionalmanagement KUUSK

REFERENTIN	Christine Rungg, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Psychologin, promoviert im Bereich Palliative Care
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	<p>Eine schwere Krankheit ist nicht nur für die betroffene Person ein Bruch im Alltag. Das gesamte Familiensystem befindet sich im Ausnahmezustand. Die Menschen erfahren unmittelbar die Endlichkeit des Lebens und sind nicht zuletzt deshalb auf die Hilfe und Fürsorge der Menschen in ihrem Umfeld angewiesen. Ein palliativer Betreuungsansatz hat dabei immer auch die Angehörigen im Blick.</p> <p>Christine Rungg zeigt in ihrem Vortrag auf, welche Unterstützung für pflegende Angehörige neben den Professionist*innen auch Nachbar*innen und Freund*innen leisten können. Anhand praktischer Beispiele thematisiert sie das Erleben der pflegenden Angehörigen in der häuslichen Pflege. Sie stellt dar, welche Maßnahmen einfach umzusetzen und somit für alle Beteiligten – auch die Helfer*innen selbst – entlastend sind. Damit werden Sorgenetze gestärkt und eine gelingende Kultur des Füreinander-Sorgens kann entstehen.</p>
TERMINE UND ORTE	<p>Mittwoch, 8. November 2023, 19–20:30 Uhr Impulsraum, Betreutes Wohnen, Ebbsbachweg 18, Ebbs</p> <p>Donnerstag, 25. April 2024, 18–19:30 Uhr Kufstein; der Veranstaltungsort wird zeitnah auf der Website bekannt gegeben.</p>
TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
ANMELDUNG	keine Anmeldung erforderlich



WENN NICHTS MEHR GEHT – WAS GEHT?



Vortrag

REFERENTINNEN	Christine Haas-Schranzhofer, Pflegedirektorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Andrea Knoflach-Gabis, Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	<p>Im Mittelpunkt allen palliativmedizinischen und hospizlichen Handelns stehen die Bedürfnisse der schwer kranken und sterbenden Menschen sowie ihrer Lebensumwelten. Die Grundlage dafür bildet eine ganzheitliche Begleitung und Betreuung, die sich die Verbesserung der Lebensqualität unter der Achtung und Wahrung von Würde und Autonomie zum Ziel setzt. Was brauchen Schwerkranke und Sterbende? Wie können kranke und sterbende Menschen unterstützt werden? Wie kommen wir zu einer liebevollen Haltung der Offenheit für das Besondere eines jeden Menschen?</p> <p>Im Vortrag wird aufgezeigt, wie wir dazu beitragen können, die letzte Lebensphase für Betroffene gut zu gestalten. Auch Empfehlungen im Umgang mit schwerer Krankheit werden gegeben.</p>
TERMIN	Donnerstag, 9. November 2023, 18–19:30 Uhr
ORT	Pflegezentrum Pitztal, Fatlent 2, Arzl im Pitztal
TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
ANMELDUNG	bis Mittwoch, 8. November 2023, unter Tel. 05412 61130 oder pflegezentrum@pitztal.tirol.gv.at

WAS TRÄGT UND HÄLT MICH?

Seminar

REFERENTIN	Martina Kern, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Leiterin des Zentrums für Palliativmedizin am Helios Klinikum Bonn/Rhein-Sieg sowie Leiterin der Landesberatungsstelle ALPHA Rheinland
ZIELGRUPPE	Ärzt*innen, Pflegepersonen und Fachkräfte in der Betreuung schwer kranker Menschen
INHALT	Die Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen ist eine herausfordernde Aufgabe: Der eigene Anspruch und die Vision, die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern, die Wünsche der Betroffenen, die Bedürfnisse der An- und Zugehörigen, eigene Zweifel, die Rahmenbedingungen sowie die Pflegestandards, die es zu erfüllen gilt, stehen immer wieder in Widerspruch zueinander. Je größer die Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit ist, desto höher ist auch die Arbeitsbelastung. Anspruch und Wirklichkeit müssen deshalb immer wieder neu organisiert und ausgehandelt werden. Das Seminar zeigt praxisnah Spannungsfelder auf und geht der Frage nach, was in der Begleitung bewegt und trägt.
TEILNEHMER*INNEN	max. 20 Personen
TERMIN	Montag, 13. November 2023, 9–12:30 Uhr
ORT	Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
TEILNAHMEBEITRAG	100 Euro
ANRECHENBARKEIT	Um DFP-Punkte wird angesucht.
ANMELDUNG	bis Montag, 30. Oktober 2023

WER SORGT UND WER ENTSCHEIDET FÜR MICH?

BnM

PATIENTENVERFÜGUNG, VORSORGEVOLLMACHT
UND ERWACHSENENSCHUTZ

Vortrag in Kooperation mit der Erwachsenenschule (Absam)
und Community Nursing (Brixlegg)

REFERENT*INNEN	Monika Niedermayr, Juristin und Universitätsprofessorin am Institut für Zivilrecht der Universität Innsbruck Michael Ganner, Jurist, wissenschaftlicher Publizist und Universitätsprofessor für Bürgerliches Recht und Grundlagen der Rechtswissenschaft an der Universität Innsbruck
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	<p>Niemand kann sich sicher sein, dass er oder sie auch morgen noch in der Lage sein wird, sich um finanzielle Angelegenheiten zu kümmern oder wichtige persönliche Entscheidungen zu treffen, etwa über Operationen oder andere medizinische Behandlungen.</p> <p>Mit der Vorsorgevollmacht und der Patientenverfügung können viele Angelegenheiten bereits im Vorhinein verfügt und bestimmt werden. Die Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen dieser Instrumente der Selbstbestimmung und der Angehörigenvertretung, auch im Zusammenhang mit dem neuen Erwachsenenschutzgesetz, werden im Rahmen des Vortrags besprochen.</p>
TERMINE UND ORTE	<p>Montag, 20. November 2023, 19–20:30 Uhr Mittelschule, Bgm. Franz-Herzleier-Weg 3, Absam</p> <p>Freitag, 12. Januar 2024, 19–20:30 Uhr Aula der Mittelschule Brixlegg, Römerstraße 18, Brixlegg</p>
TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
ANMELDUNG	<p>Die Anmeldung für den Vortrag in Absam erfolgt über die Homepage der Erwachsenenschule Absam unter www.erwachsenenschulen.at/absam.</p> <p>Für den Vortrag in Brixlegg ist keine Anmeldung erforderlich.</p>



PALLIATIVFORUM

INTERDISZIPLINÄRE VORTRAGS- UND DISKUSSIONSREIHE

in Kooperation mit der Ärztekammer für Tirol

ZIELGRUPPE Ärzt*innen, Pfleger*innen, Psychotherapeut*innen, Seelsorger*innen, Sozialarbeiter*innen, ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen und alle anderen Personen, die in der Betreuung schwer kranker Menschen tätig sind

INHALT Das Palliativforum ist eine Veranstaltungsreihe der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft mit dem Ziel, Palliative Care fächer- und berufsgruppenübergreifend zu vermitteln. Expert*innen referieren zu ausgewählten Themen und regen anhand von Berichten aus der Praxis zum Austausch und zur Diskussion an.

Palliativbetreuung ist ein Konzept für die gute Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen und ihrer An- und Zugehörigen. Voraussetzung für gelingende Palliativbetreuung ist eine gute Kommunikation zwischen den Berufsgruppen und Disziplinen. Diese zu fördern und Räume dafür zu öffnen, ist das Ziel des Palliativforums. Die Teilnehmer*innen erhalten fachliche Impulse und praktische Hilfestellung für herausfordernde Situationen in der Betreuung von Menschen am Lebensende. Auch Aspekte, die im Alltag leicht untergehen, kommen hier zur Sprache.

TERMINE UND REFERENT*INNEN

Donnerstag, 23. November 2023, 19–20:30 Uhr
Delir und Delir-Management
Elisabeth Höpperger, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, akademische Expertin in Palliative Care, Demenznurse, Ethikberaterin im Gesundheitswesen
Andrea Knoflach-Gabis, Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

Donnerstag, 18. Januar 2024, 19–20:30 Uhr
Palliative Care bei chronischen Lungenerkrankungen
Judith Löffler-Ragg, Primaria Abteilung Pneumologie
LKH Hochzirl-Natters, Standort Natters

Donnerstag, 14. März 2024, 19–20:30 Uhr
Grundlagen der vorausschauenden Betreuungsplanung
Sylvia Jöbstl, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, HPC-Projektleiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Christoph Gabl, Ärztlicher Leiter des mobilen Palliativteams der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

Donnerstag, 6. Juni 2024, 19–20:30 Uhr
Selbstbestimmtes Leben und Sterben. Rechtliche Grundlagen und medizinische Hintergründe bei Sterbewünschen
Sinikka Prajczner, Ärztin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Michael Halmich, Jurist und Ethikberater im Gesundheitswesen

ORT online via Zoom

TEILNAHMEBEITRAG Die Teilnahme ist kostenlos.

ANRECHENBARKEIT 2 DFP-Punkte pro Veranstaltung, um Punkte wird angesucht.

ANMELDUNG bis jeweils eine Woche vor dem jeweiligen Termin



SYMPTOME AM LEBENSENDE

„WUNDHERUM“ GUT VERSORGT - PALLIATIVES WUNDMANAGEMENT

Seminar

REFERENT Florian Raggl, diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, akademischer Experte in Palliative Care, Weiterbildung Bereich Wundmanagement und Aromapflege

ZIELGRUPPE Ärzt*innen, Pflegepersonen und Fachkräfte in der Betreuung schwer kranker Menschen

INHALT Die Versorgung von Wunden stellt für Pflegepersonen oft eine besondere Herausforderung dar. Aus der Vielzahl der am Markt angebotenen Wundaufgaben die optimale für die jeweilige Wunde auszuwählen, gestaltet sich nicht immer einfach. Faktoren wie sich permanent verändernde Wundsituationen erfordern häufig viel Kreativität. Zeitintensive Verbandswechsel erschweren die Situation zusätzlich.

Neben Grundlagen der modernen Wundversorgung steht das Wundmanagement bei „schwierigen Wunden“ im Rahmen einer Tumorerkrankung im Mittelpunkt der Veranstaltung. Schmerzen, Blutungen, üble Gerüche, Exsudat und die psychische Belastung verursachen großes Leid. Gerade hier benötigt es einen respektvollen, sensiblen und individuellen Umgang mit Patient*innen und ihrem Umfeld. Im Seminar erarbeiten wir Behandlungsmöglichkeiten anhand von praktischen Beispielen und tauschen uns auch über Schwierigkeiten in diesem Bereich aus. Ziel ist es, mehr Sicherheit in der Wundversorgung zu erlangen und somit die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Bezugspersonen zu verbessern.

TEILNEHMER*INNEN max. 16 Personen

TERMIN Dienstag, 16. Januar 2024, 17-20:30 Uhr

ORT Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol

TEILNAHMEBEITRAG 100 Euro

ANRECHENBARKEIT Um DFP-Punkte wird angesucht.

ANMELDUNG bis Dienstag, 19. Dezember 2023



HOSPIZ UND GESELLSCHAFT

WARUM UNSERE GESELLSCHAFT HOSPIZKULTUR BRAUCHT



Vortrag in Kooperation mit dem Bildungshaus Osttirol (Lienz) und dem Hospizteam Kitzbühel (Kitzbühel)

REFERENT	Werner Mühlböck, Geschäftsführer der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Mitglied im Vorstand des Dachverbandes Hospiz Österreich
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	<p>Die in den späten 1960er-Jahren in Großbritannien entstandene Hospizbewegung ist eine Erfolgsgeschichte, und das auf der ganzen Welt. Wie kam es dazu? Was ist das Bewegende an dieser Bewegung?</p> <p>Im Vortrag wird aufgezeigt, welche zeitlosen Grundhaltungen das Fundament der Hospizbewegung bilden und welche Chancen darin verborgen liegen, den gegenwärtigen Herausforderungen zu begegnen. Möglichkeiten, gesellschaftliche Tendenzen unserer Zeit mit einer „hospizlichen Brille“ wahrzunehmen, werden besprochen. Aus dieser Perspektive heraus tritt Werner Mühlböck dafür ein, Lebens- und Sozialräume zu schaffen, die auf Zugewandtheit gründen und kommunikative und gemeinschaftliche Lebenswelten ermöglichen. Ein „Denken vom Ende her“ kann dabei befruchtend sein.</p>
TERMINE UND ORTE	<p>Mittwoch, 21. Februar 2024, 19–20:30 Uhr Bildungshaus Osttirol, Kärntner Straße 42, Lienz</p> <p>Mittwoch, 22. Mai 2024, 19–20:30 Uhr Kitzbühel, Altenwohnheim, Hornweg 20, Kitzbühel</p>
TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
ANMELDUNG	keine Anmeldung erforderlich

INTERKULTURALITÄT IM STERBEN ERLEBEN

Seminar

REFERENTIN	Alexandra Welzenberger, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Case Managerin und Kulturanthropologin
ZIELGRUPPE	Ärzt*innen, Pflegepersonen und Fachkräfte in der Betreuung schwer kranker Menschen
INHALT	<p>Kulturvergleichende Studien zeigen, dass unsere Vorstellungen, Wünsche und Erwartungen insbesondere in Phasen des Übergangs stark kulturspezifisch geprägt sind. In unserer säkularisierten Gegenwartsgesellschaft bestehen unterschiedlichste soziokulturelle und religiöse Vorstellungen von Geburt und Tod. Indem wir unsere eigene Kulturabhängigkeit in eigenen Vorstellungen von Sterben und Tod erkennen, können wir kulturelle Missverständnisse vermeiden. Das Seminar vermittelt Wissen über Sterben, kulturgeprägte Wünsche am Lebensende, Tod und Trauer in den verschiedenen Religionen und Kulturen. Die Regeln und Normen anderer Menschen zu (er)kennen, ist Basis jeder interkulturellen Kompetenz und erleichtert die Auseinandersetzung mit der eigenen Vergänglichkeit.</p>
TEILNEHMER*INNEN	max. 20 Personen
TERMIN	Montag, 4. März 2024, 14–17:30 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	100 Euro
ANRECHENBARKEIT	Um DFP-Punkte wird angesucht.
ANMELDUNG	bis Montag, 19. Februar 2024

SUIZID. WAS BEGINNT, WENN JEMAND SEIN LEBEN BEENDET?

INFORMATION UND AUSTAUSCH FÜR HINTERBLIEBENE UND INTERESSIERTE

Vortragsreihe in Kooperation mit dem Haus der Begegnung, den Psychosozialen Zentren Tirol und der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

ZIELGRUPPE An- und Zugehörige, Wegbegleiter*innen, Interessierte und professionelle Helfer*innen

INHALT Obwohl in Österreich mehr Menschen durch Suizid als durch Verkehrsunfälle sterben, wird über das Thema häufig schambesetzt geschwiegen.

In dem Moment, in dem ein Mensch sein Leben, oft nach einem sehr langen Leidensweg, durch Suizid beendet, beginnt für viele Hinterbliebene eine aufwühlende und extrem belastete Zeit. Hilflos bleiben sie zurück mit der Frage nach dem WARUM, leiden unter dem Verlassen-Sein und kämpfen immer wieder mit Schuldgefühlen. Die Tabuisierung von Suizid und das damit verbundene Schweigen machen die Last für die Hinterbliebenen noch drückender.

Mit diesem Tag für An- und Zugehörige, Wegbegleiter*innen, Interessierte und professionelle Helfer*innen öffnen wir einen Raum, um über die Themen Suizid, Krisen und Trauer Neues zu erfahren und darüber reden zu können – mit Fachleuten und anderen Betroffenen. Damit durchbrechen wir den Kreislauf Tabu – Einsamkeit – Schmerz. Denn, so Monika Kühn-Görg, „wer Tabus bricht, bricht aus, bricht Regeln auf, um zu neuen Ufern aufzubrechen“.

VERANSTALTUNG, TERMIN UND ORT Vortrag
Golli Marboe, Journalist
Notizen an Tobias. Gedanken eines Vaters zum Suizid seines Sohnes
Donnerstag, 7. März 2024, 19 Uhr
Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

TEILNAHMEBEITRAG 7 Euro

ANMELDUNG Für den Vortrag im Haus der Begegnung ist keine Anmeldung erforderlich.

VERANSTALTUNG, TERMIN UND ORT

Vortrag
Chris Paul, Trauerbegleiterin, Therapeutin und Autorin
Warum? Und wie weiterleben?
Samstag, 9. März 2024, 10 Uhr
Bildungshaus St. Michael, Schöfens 12, Pfons
Nachmittagsprogramm

Die Workshops am Nachmittag und das Abschlussritual zum Gedenken und Trösten finden ausschließlich für Angehörige und Hinterbliebene statt.

TEILNAHMEBEITRAG Vormittag: 40 Euro inkl. Kaffeepause
Ganztag: 90 Euro inkl. Kaffeepause und Mittagessen

ANMELDUNG für den Vortrag im Bildungshaus St. Michael unter
Tel. 0512 587869-12 oder hdb.kurse@dibk.at

Das detaillierte Programm wird unter www.hospiz-tirol.at und www.hausderbegegnung.com veröffentlicht.



KINDER UND JUGENDLICHE ALS ANGEHÖRIGE BEGLEITEN

Vortrag in Kooperation mit dem Freiwilligenzentrum (Hopfgarten) und dem Hospizteam (Reutte)

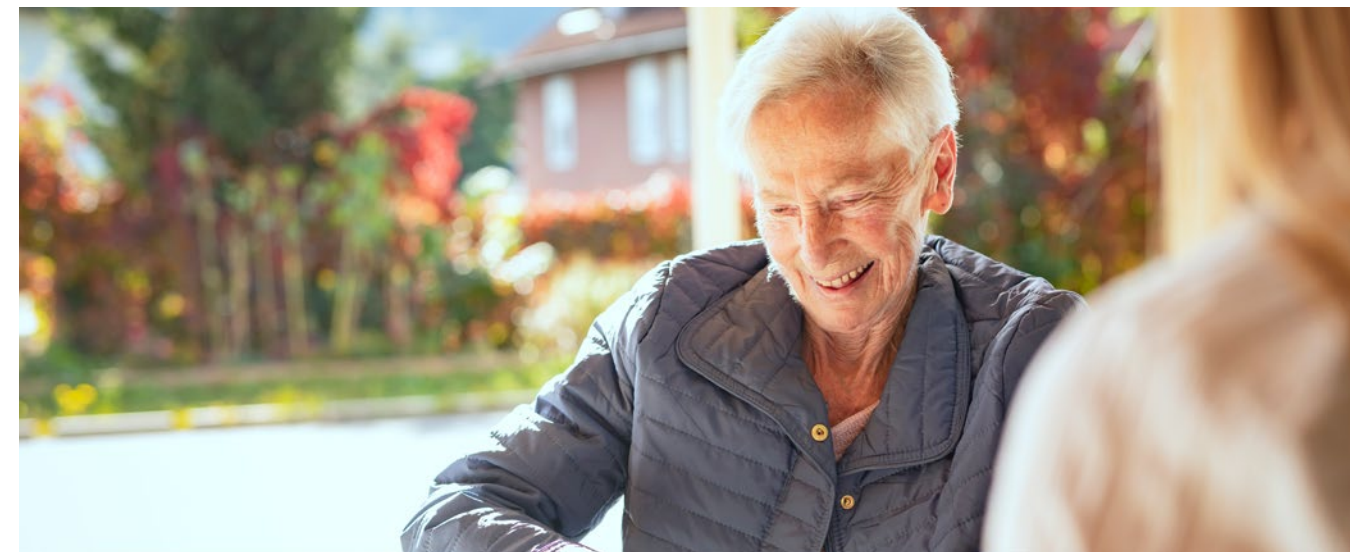
REFERENT*INNEN	Sabine Hosp, Regionalbeauftragte der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft für Oberland und Außerfern, Koordinatorin des Kinder-Hospizteams Philipp Schöpf, diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger, stv. Schuldirektor und Standortleiter Bildungszentrum für Pflegeberufe Campus Schwaz
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	<p>In unserer schnelllebigen Welt scheint es oft wenig Raum für das Innehalten und das Aushalten von herausfordernden Situationen zu geben.</p> <p>Wie gehen wir als Erwachsene mit Sterben, Tod und Trauer um? Was verstehen Kinder und Jugendliche unter den Begriffen „Sterben“ und „Tod“? Wie kann es gelingen, Kinder und Jugendliche von schwer kranken und sterbenden Menschen gut in die Begleitung einzubinden? Wie können sie im Prozess ihres altersabhängigen Abschiednehmens eingebunden werden? Der Vortrag bietet die Möglichkeit, sich diesen Fragen anzunähern. Kinder trauern anders, dies gilt es zu respektieren und durch den Einsatz von spielerischen Zugängen und kreativen Ideen zu ermöglichen.</p>
TERMINE UND ORTE	<p>Dienstag, 2. April 2024, 19–20:30 Uhr Pfarrstadl Breitenwang, Planseestraße 49, Breitenwang</p> <p>Dienstag, 30. April 2024, 19–20:30 Uhr Sozialzentrum S´Elsbethen, Elsbethen 100, Hopfgarten im Brixental</p>
TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
ANMELDUNG	keine Anmeldung erforderlich

WORAUF ES ANKOMMT IM LEBEN UND IM STERBEN

ZEHN ERKENNTNISSE AUS DER HOSPIZ- UND PALLIATIVARBEIT FÜR DIE WELT IM UMBRUCH

Vortrag in Kooperation mit dem Haus der Begegnung und dem Caritas Bildungszentrum

REFERENT	Andreas Heller, Professor für Palliative Care und Organisationsethik
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	Die Hospizidee geht um die Welt: eine Erfolgsgeschichte. In den letzten Jahrzehnten haben Hospizarbeit und Palliative Care bzw. Palliativmedizin dazu beigetragen, dass wir heute anders über das Sterben reden und mit Sterbenden und ihren Angehörigen umgehen als früher. Vielleicht führt sie aber auch dazu, dass wir einen anderen „Weltumgang“ praktizieren. Dabei rückte neben der Sorge um sorgebedürftige andere auch die Sorge um uns selbst in Beziehungen zu anderen (Fremden und Freund*innen) in den Blick. Eine ermutigende hospizliche Leitidee ist die Caring Community (sorgende Gemeinschaft) in einer Sor-gegesellschaft der Zukunft.
TERMIN	Freitag, 12. April 2024, 19–20:30 Uhr
ORT	Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
TEILNAHMEBEITRAG	7 Euro
ANMELDUNG	keine Anmeldung erforderlich



17. TIROLER PALLIATIVTAG

STIGMA UND EINSAMKEIT IN DER KRANKHEIT ÜBERWINDEN

Fachtagung in Kooperation mit dem Landesinstitut für Integrierte Versorgung (LIV), dem Land Tirol/Tiroler Gesundheitsfonds und den Sozialversicherungen sowie der Ärztekammer für Tirol

ZIELGRUPPE alle Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige betreuen und begleiten: Ärzt*innen, Pfleger*innen, Therapeut*innen, Seelsorger*innen, Sozialarbeiter*innen u. a.

INHALT Einsamkeit ist die stumme, stille Begleiterin einer schweren Krankheit. Einer palliativmedizinischen Diagnose folgt zwangsläufig die Auseinandersetzung mit der Verletzlichkeit und der Endlichkeit des Lebens, der Einsamkeit und den damit einhergehenden Krankheitsstigmata. „Wir sind draußen und ihr seid drinnen im Leben“, sagte einst eine Patientin darüber. Doch wir hängen alle miteinander im Netzwerk des Lebens. Andreas Heller postuliert: „Wir sind verletzlich und deshalb aufeinander angewiesen.“

Welche Menschen sind uns anvertraut und von uns abhängig? Wir legen im diesjährigen Programm die Aufmerksamkeit auf die Kunst der Betreuung von Menschen am Rand. Wir sprechen über schwierige Symptome und prekäre Kontexte, die uns berühren und auch an die Grenze unseres Denkens und Handelns führen – durch komplexe Erkrankungen, unschöne Wunden, Kommunikationshürden oder herausfordernde Lebenswelten.

Neben der begrifflichen Annäherung an die Einsamkeit und das Alleinsein aus verschiedenen Perspektiven widmen wir uns im Rahmen der Fachtagung der konkreten Betreuungspraxis und stellen Projekte vor. Dabei ist der Appell für eine Early Palliative Care unüberhörbar.

Was heißt es schließlich, krank zu sein? Cornelia Knipping geht mit uns in einem kritischen Diskurs der Spur des Resilienzkonzepts nach: Krank und trotzdem gesund? Für dieses Verständnis von Krankheit braucht es allerdings Offenheit. „Solange noch ein Hauch von Leben im Menschen ist, ist er in gewisser Weise noch gesund.“ (Aaron Antonovsky)

TEILNEHMER*INNEN max. 200 Personen

TERMIN Samstag, 13. April 2024, 9–16 Uhr

ORT Landhaus 1, Saal A066, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, Innsbruck

TEILNAHMEBEITRAG 65 Euro inkl. Pausenverpflegung

ANRECHENBARKEIT Um DFP-Punkte wird angesucht.

ANMELDUNG bis Freitag, 22. März 2024

Anmeldungen sind erst ab Erscheinen des Detailprogramms möglich. Dieses wird im Februar 2024 auf www.hospiz-tirol.at veröffentlicht.



HOSPIZORIENTIERTE LEBENS-, STERBE- UND TRAUERBEGLEITUNG UND PALLIATIVE CARE 2024|25

Lehrgang | Veranstalter: Bildungszentrum der Caritas Innsbruck in Kooperation mit der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

LEITUNG Lehrgangsleitung: DGKP Mag. Alexandra Gassner
Leitung der Weiterbildung nach GuKG: DGKP Gabriele Neumann

ZIELGRUPPE Personen, die hauptamtlich oder ehrenamtlich mit schwer kranken, sterbenden Menschen sowie deren Angehörigen zu tun haben oder sich auf eine solche Tätigkeit vorbereiten wollen

INHALT Der Lehrgang „Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care“ will dazu befähigen, Menschen in ihrer letzten Lebensphase mit ihren physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen zu begleiten und Angehörigen, Freund*innen und Betroffenen hilfreich beizustehen. Neben der Vermittlung von theoretischen, fachspezifischen und organisationsspezifischen Kenntnissen setzt der Lehrgang bewusst einen persönlichkeitsorientierten Schwerpunkt. Er will die Teilnehmer*innen ermutigen, sich mit dem eigenen Leben und Sterben intensiv auseinanderzusetzen und darauf aufbauend Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln.

Die Weiterbildung ist als Basislehrgang in Palliative Care und als qualifizierte Zusatzausbildung für Pflegende anerkannt.

TERMINE Zwischen den Blöcken sind ein Praktikum, Supervisionen, Teilnahme an einer selbst organisierten, vertiefenden Fortbildung und die Erstellung eines E-Portfolios und einer interdisziplinären schriftlichen Abschlussarbeit vorgesehen.

- Block I:** 25. bis 28. September 2024
- Block II:** 27. bis 30. November 2024
- Block III:** 19. bis 22. Februar 2025
- Block IV:** 2. bis 5. April 2025
- Block V:** 21. bis 24. Mai 2025

ORTE Bildungshaus St. Michael, Schöfens 12, Pfons
Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

ANMELDUNG bis 15. April 2024, Aufnahmegespräch im Mai 2024

INFORMATION UND ANMELDUNG Bildungszentrum der Caritas Innsbruck
Weiterbildung für Sozial- und Gesundheitsberufe
Tel. 0512 7270-809
www.caritas-bildungszentrum.at



SCHAM – DIE TABUISIERTE EMOTION

Vortrag in Kooperation mit dem Haus der Begegnung

REFERENT	Stephan Marks, Sozialwissenschaftler, Supervisor und Sachbuchautor
-----------------	--

ZIELGRUPPE	alle Interessierten
-------------------	---------------------

INHALT	<p>Scham ist eine schmerzhaft, oft übersehene Emotion, die in jeder Begegnung, in jeder Arbeit mit Menschen akut werden kann, etwa wenn sie sich für ihre Herkunft, Armut oder Hilfsbedürftigkeit schämen. Un-erkannte Schamgefühle können z.B. zu Kontaktabbruch, Depression oder Suchtverhalten führen – oder in Zynismus, Trotz oder Aggression umschlagen. Daher ist es für alle, die mit Menschen arbeiten, wichtig, Scham zu erkennen und konstruktiv mit ihr umgehen zu können. Denn sie ist zwar schmerzhaft, hat aber auch positive Aufgaben: Scham ist, nach Leon Wurmser, die Hüterin der Menschenwürde.</p> <p>Im Vortrag werden in kompakter Form die grundlegenden Informationen über Scham vermittelt.</p>
---------------	---

TERMIN	Mittwoch, 12. Juni 2024, 19–20:30 Uhr
---------------	---------------------------------------

ORT	Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol
------------	---

TEILNAHMEBEITRAG	8 Euro
-------------------------	--------

ANMELDUNG	keine Anmeldung erforderlich
------------------	------------------------------

SCHAM – DIE HÜTERIN DER MENSCHENWÜRDE

KONSTRUKTIV MIT SCHAMGEFÜHLEN UMGEHEN

Seminar

REFERENT	Stephan Marks, Sozialwissenschaftler, Supervisor und Sachbuchautor
-----------------	--

ZIELGRUPPE	Ärzt*innen, Pflegepersonen und Fachkräfte in der Betreuung schwer kranker Menschen
-------------------	--

INHALT	<p>Für alle, die mit Menschen arbeiten, ist es wichtig, Scham zu erkennen und konstruktiv mit ihr umgehen zu können. Im Seminar werden die grundlegenden Informationen über Scham aus Sicht von Psychologie, Sozialpsychologie und Gehirnforschung vermittelt. Die Inhalte des Vortrags vom Vorabend werden in weniger geraffter Form besprochen. Daran anknüpfend werden die Grundformen der Scham vorgestellt und die Bedeutung des Themas erarbeitet: für die eigene Person, für die jeweilige Arbeit mit Menschen und für die Rahmenbedingungen dieser Arbeit.</p>
---------------	--

TEILNEHMER*INNEN	max. 20 Personen
-------------------------	------------------

TERMIN	Donnerstag, 13. Juni 2024, 9–17 Uhr
---------------	-------------------------------------

ORT	Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol
------------	---

TEILNAHMEBEITRAG	140 Euro
-------------------------	----------

ANRECHENBARKEIT	Um DFP-Punkte wird angesucht.
------------------------	-------------------------------

ANMELDUNG	bis Mittwoch, 29. Mai 2024
------------------	----------------------------



EHRENAMTLICHE HOSPIZBEGLEITUNG

LEBENS- UND STERBEBEGLEITUNG ZU HAUSE, IM WOHNHEIM ODER KRANKENHAUS

Ausbildung als Voraussetzung für die ehrenamtliche Mitarbeit in der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

REFERENT*INNEN	Expert*innen der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft sowie externe Referent*innen verschiedener Fachbereiche
ZIELGRUPPE	Menschen, die schwer kranke und sterbende Menschen ehrenamtlich besuchen und deren Angehörige entlasten wollen
INHALT	<p>Ehrenamtliche Hospizbegleitung ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Neben Fachwissen, Einfühlungsvermögen, Offenheit und Flexibilität müssen ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen auch die Bereitschaft mitbringen, sich auf das ganz persönliche Sterben eines Menschen einzulassen – und auf die Situation und die Bedürfnisse des sozialen Systems, dem er angehört.</p> <p>In der Ausbildung werden Grundlagen der Begleitung und Gesprächsführung vermittelt. Die Teilnehmer*innen setzen sich außerdem mit der Endlichkeit des eigenen Lebens auseinander und reflektieren ihre Motivation für die Hospizarbeit. In einem 80 Stunden dauernden Praktikum sammeln sie Erfahrungen in der Begegnung mit schwer kranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen. Das Tätigkeitsfeld sowie verschiedene Aufgaben und Rollen von ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen werden erarbeitet und reflektiert.</p>
TEILNEHMER*INNEN	max. 18 Personen; Voraussetzungen: Teilnahme an einem Informationsabend, Aufnahmegespräch
UMFANG	Seminare: 95 Stunden Praktikum: 80 Stunden
KOSTEN	250 Euro Teilnahmebeitrag
TERMINE UND ORTE	Beginn der nächsten Ausbildungen Tiroler Oberland: April 2024 Hall in Tirol: Oktober 2024

Bitte informieren Sie sich in unserem Büro oder auf www.hospiz-tirol.at über die nächsten Angebote, die Informationsabende und den jeweiligen Anmeldezeitraum.





FORTBILDUNGEN FÜR INSTITUTIONEN – BILDUNG NACH MASS

Auf den folgenden Seiten finden Sie Bildungsangebote der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft für Care-Systeme, die ihre Kompetenz in der Palliativbetreuung erweitern und Hospizkultur leben wollen. Sprechen Sie mit uns über die Erstellung eines maßgeschneiderten Angebots für Ihre Institution. Wir beraten Sie gerne und erstellen für Sie ein unverbindliches Angebot.

Auch im ersten Teil dieses Programmhefts finden Sie Veranstaltungen, die Sie als „Bildung nach Maß“ buchen können. Sie sind mit folgendem Symbol gekennzeichnet:

BnM

Informieren Sie sich auf der Homepage unter www.hospiz-tirol.at/akademie über weitere Fortbildungsinhalte.

SYMPTOME AM LEBENSENDE

MUNDPFLEGE UND NICHT MEDIKAMENTÖSE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN BEI OBSTIPATION

Seminar

ZIELGRUPPE	Ärzt*innen, Pflegekräfte, Seelsorger*innen, Therapeut*innen, Sozialarbeiter*innen und andere Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige begleiten
REFERENT	Florian Raggl, diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, akademischer Experte in Palliative Care, Weiterbildung im Bereich Wundmanagement und Aromapflege
INHALT	<p>In der letzten Lebensphase leiden Menschen sehr häufig an einer Veränderung der Mundschleimhaut. Gründe dafür sind eine fortschreitende Erkrankung, die Nebenwirkung einer Therapie oder Schwäche. Die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme ist dadurch erschwert. In weiterer Folge bedeutet dies eine Abnahme der Lebensqualität. Ziel soll sein, mögliche Veränderungen frühzeitig zu erkennen und dementsprechend reagieren zu können. Neben fachlichem Input geht es im Seminar auch um Selbsterfahrung. Wie fühlt sich Mundpflege an? Welche Hilfsmittel und Produkte können verwendet werden? Wie schmecken sie?</p> <p>Ein weiteres häufig vorkommendes Problem am Lebensende stellt die Obstipation dar. Fachkräfte geraten dabei immer wieder an die Grenzen ihrer Möglichkeiten. Zur Prophylaxe und Therapie stehen ernährungsbezogene, physikalische und komplementärpflegerische Maßnahmen zur Verfügung. Mit dem erlangten Wissen sollen Teilnehmer*innen in der Praxis besser auf die Problematik eingehen und diesbezüglich beraten können. Letztendlich geht es darum, mit einfachen Hilfsmitteln die letzte Lebensphase bestmöglich zu gestalten. Dadurch verbessert sich die Lebensqualität der Betroffenen.</p>
TEILNEHMER*INNEN	16 bis 20 Personen
TERMIN	Planen Sie dieses Seminar gemeinsam mit der Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft!
ORT	nach Vereinbarung
INFORMATION	Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Tel. 05223 43700-33676 akademie@hospiz-tirol.at

VORAUSSCHAUENDE BETREUUNGSPLANUNG AM LEBENSENDE

KOMMUNIKATIONSTRUMENTE IN DER PALLIATIVBETREUUNG

Module

ZIELGRUPPE Interprofessionelle Teams aus Ärzt*innen, Pflegekräften und Betreuer*innen anderer Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen betreuen und mit ihnen strukturierte Gespräche führen

INHALT Krisenhafte Situationen am Ende des Lebens führen oft zur Einweisung ins Krankenhaus. In vielen Fällen ist dies mit einer hohen Belastung der Bewohner*innen und mit Unzufriedenheit bei den Betreuenden sowie Angehörigen verbunden, ohne dass ein erkennbarer Nutzen für den kranken Menschen entsteht. Oft leiten diese Krisen den Sterbeprozess ein. Durch vorausschauende Planung werden tragfähige Entscheidungen für krisenhafte Situationen in komplexen palliativen Betreuungen ermöglicht. Dabei geht es um die Frage, welche Maßnahmen aus ganzheitlicher Sicht beim Eintreten einer Verschlechterung angemessen sind und wie die wichtigen Informationen dazu transparent und schnell abrufbar dokumentiert werden können.

Das nationale Instrument ist der Vorsorgedialog® als strukturierte Form der vorausschauenden Planung, der den kranken Menschen, seine Angehörigen und die Betreuenden am Prozess beteiligt und die/den Betroffenen dabei unterstützt, selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen. Ein weiteres Instrument ist der Plan für Krisen und Notfälle, der den Betreuenden und der Notärztin/dem Notarzt eine Handlungsorientierung in der Krisensituation ermöglicht. Für beide Werkzeuge der Palliativbetreuung ist eine umfassende Einführung im Team sinnvoll.

Im Vortrag werden in kompakter Form die grundlegenden Informationen über die vorausschauende Betreuungsplanung vermittelt. Im Seminar werden die Inhalte des Vortrags in weniger geraffter Form besprochen. Daran anknüpfend werden die grundlegenden Instrumente der vorausschauenden Betreuungsplanung vorgestellt und der Mehrwert für die Praxis erarbeitet: für die betreffende Person, die ihr Nahestehenden und die Betreuenden im jeweiligen Kontext. In diesen Modulen wird erarbeitet, wann ein derartiges Gespräch sinnvoll ist, wie es ablaufen kann, wer einbezogen werden soll und was bei der Dokumentation zu beachten ist. Anhand von Fallbeispielen wird der Umgang mit dem Kommunikationsinstrument geübt, diskutiert und evaluiert.

ANGEBOTE Die folgenden Module sind als aufbauende Bildungsreihe gedacht. Für die Implementierung des Vorsorgedialogs® bieten wir ein einjähriges Projekt an.

VORTRAG
Grundlagen und Instrumente der vorausschauenden Planung

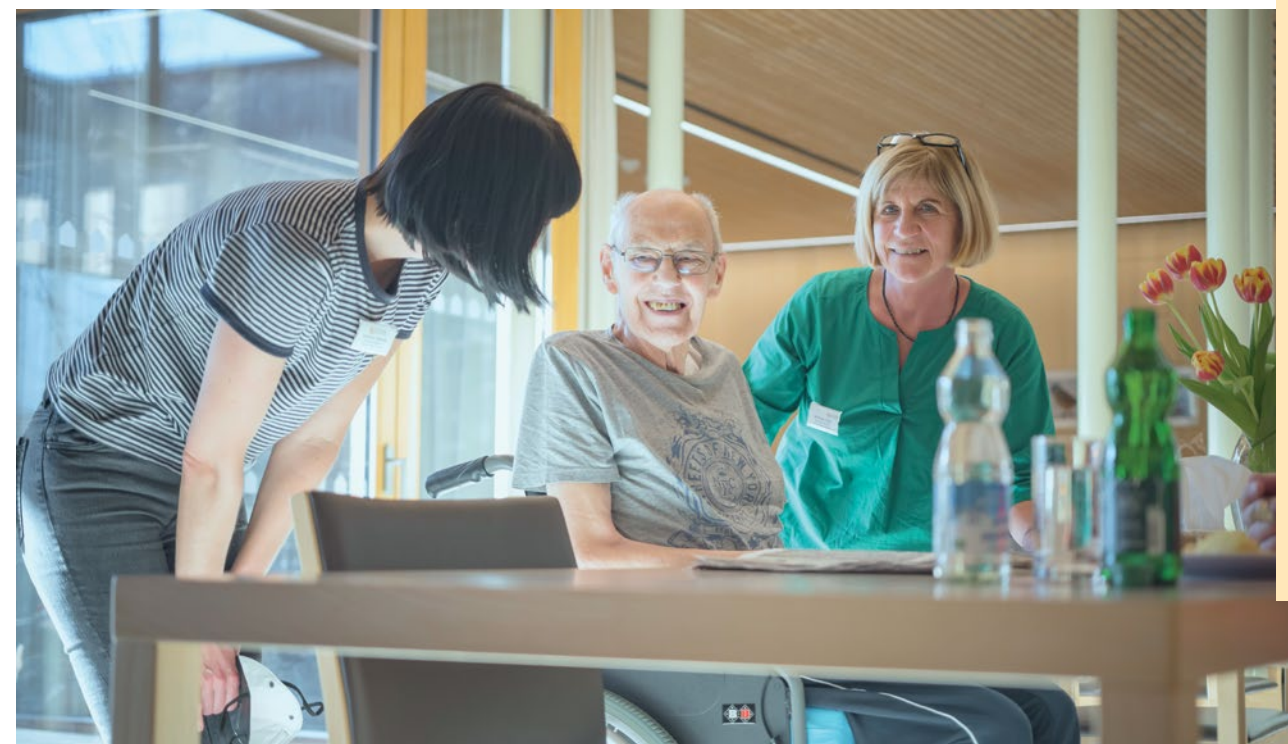
SEMINAR
Vorausschauende Betreuungsplanung am Lebensende

**PROJEKT
EINFÜHRUNGSPROZESS
VORSORGEDIALOG®**
Die Projektlaufzeit erstreckt sich über ein Jahr.

TERMIN Wir beraten Sie gerne, kontaktieren Sie uns unverbindlich bei Interesse!

ORT nach Vereinbarung

INFORMATION Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Tel. 05223 43700-33676
akademie@hospiz-tirol.at





BEDARF ERHEBEN.
ENTWICKLUNG ERMÖGLICHEN.
STRUKTUREN SCHAFFEN.

HOSPIZKULTUR UND PALLIATIVE CARE IM PFLEGEHEIM (HPCPH)

ZWEIJÄHRIGER BEGLEITETER ENTWICKLUNGSPROZESS

Projekt

ZIELGRUPPE Wohn- und Pflegeheime in Tirol

INHALT Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim ist ein österreichweites Projekt, das vom Dachverband Hospiz Österreich unterstützt und laufend weiterentwickelt wird. Das Besondere daran: Es ist keine reine Fortbildungsmaßnahme. Es initiiert einen Entwicklungsprozess im Heim und fördert die fachliche Kompetenz in der Palliativbetreuung. Über 200 Heime in ganz Österreich haben den Prozess bereits durchlaufen. Die Erfahrung zeigt:

- Die Zufriedenheit von Bewohner*innen, Angehörigen und Betreuenden steigt.
- Eine Symptomerfassung wird standardisiert durchgeführt.
- Krankenhauseinweisungen am Lebensende werden seltener.
- Arbeitsabläufe werden optimiert und dadurch effizienter und effektiver.
- Die Mitarbeiter*innen fühlen sich sicherer im Umgang mit sterbenden Bewohner*innen und deren Angehörigen.

Innerhalb des Prozesses wird die Einführung des Vorsorgedialogs® – als strukturierte Form der vorausschauenden Planung – ermöglicht.

UMFANG Die Projektlaufzeit beträgt über zwei Jahre, die durch einen verbindlichen Zeitplan strukturiert sind. Regelmäßige Austauschtreffen im Heim, heimübergreifende Vernetzungstreffen und andere Bausteine sind vorgesehen. Ein Kernelement des Projekts sind die 36-Stunden-Workshops „Palliative Geriatrie“, die 80 Prozent aller Mitarbeiter*innen des Heims durchlaufen und in denen der Grundstein für die angestrebten Veränderungen gelegt wird.

INFORMATION Haben Sie Interesse, an HPCPH oder HPC Mobil teilzunehmen? Möchten Sie genauere Informationen über Ablauf, Kosten und Nutzen? Ich freue mich auf Ihre unverbindliche Anfrage und informiere Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.



Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
HPC-Projektleiterin: Sylvia Jöbstl
Tel. 05223 43700-33674
sylvia.joebstl@hospiz-tirol.at

HOSPIZKULTUR UND PALLIATIVE CARE IN DER MOBILEN HAUSKRANKENPFLEGE (HPC MOBIL)

ZWEIEINHALBJÄHRIGER BEGLEITETER ENTWICKLUNGSPROZESS

Projekt

ZIELGRUPPE Sozial- und Gesundheitssprengel sowie Organisationen der Mobilen Hauskrankenpflege in Tirol

INHALT Das Projekt Hospizkultur und Palliative Care in der Mobilen Hauskrankenpflege wird seit 2015 auf Initiative des Dachverbands Hospiz Österreich bereits in fünf Bundesländern umgesetzt. Das Besondere daran: Es ist keine reine Fortbildungsmaßnahme, sondern initiiert einen Entwicklungsprozess in der Organisation und fördert die fachliche Kompetenz in der Palliativbetreuung. HPC Mobil besteht aus unterschiedlichen Bausteinen, die gewährleisten, dass Hospizkultur und Palliative Care bei den Mitarbeiter*innen verinnerlicht, Abläufe adaptiert und relevante Systempartner*innen informiert und einbezogen werden. Projektziele sind u. a.:

- Das Pflegepersonal ist durch die Erweiterung von spezialisiertem Wissen und die Schaffung von hilfreichen Strukturen sicherer im Umgang mit sterbenden Klient*innen.
- An- und Zugehörige werden kompetent unterstützt und begleitet.
- Ein Sterben zu Hause wird für jene ermöglicht, die sich das wünschen.
- Instrumente der vorausschauenden Betreuungsplanung (z. B. Vorsorgedialog®) werden implementiert.

UMFANG Während der zweieinhalbjährigen Projektlaufzeit sind regelmäßige Arbeitstreffen innerhalb der Organisation, organisationsübergreifende Austauschtreffen, Start- und Abschlussveranstaltungen, Vernetzungstreffen mit Systempartner*innen und andere Bausteine vorgesehen. Wesentlicher Bestandteil ist die Teilnahme von mindestens 80 Prozent aller Mitarbeiter*innen an organisationsübergreifenden 24-Stunden-Workshops. Diese bilden die Grundlage für den angestrebten Veränderungsprozess.

INFORMATION Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
HPC-Projektleiterin: Sylvia Jöbstl
Tel. 05223 43700-33674
sylvia.joebstl@hospiz-tirol.at



REFERENT*INNEN

ANGELIKA FEICHTNER

MSc (Palliative Care), DGKP; Autorin, Mitglied der Ethik-Gruppe der österreichischen Palliativgesellschaft.

CHRISTOPH GABL

Dr., Facharzt für Innere Medizin, Additivfach für Hämatologie und Onkologie, Facharzt für Pathologie, MSc (Palliative Care); leitender Arzt des Mobilen Palliativteams der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

MICHAEL GANNER

Univ.-Prof. Mag. Dr.; Jurist, wissenschaftlicher Publizist; Universitätsprofessor für Bürgerliches Recht und Grundlagen der Rechtswissenschaft an der Universität Innsbruck.

CHRISTINE HAAS-SCHRANZHOFER

MSc (Palliative Care) MSc (Pflegermanagement), Akad. Expertin in Intensivpflege, Akad. Expertin in Palliative Care, DGKP; Pflegedirektorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

MICHAEL HALMICH

Dr., LL.M.; Jurist, Ethikberater im Gesundheitswesen, Leiter FORUM Gesundheitsrecht, Univ.-/FH-Lektor für Recht und Ethik im Gesundheitswesen, Buchautor und Verlagsinhaber.

ANDREAS HELLER

Univ.-Prof. Mag. Dr. MA; Zentrum für interdisziplinäre Alterns- und Careforschung an der Universität Graz (CIRAC), ehem. Professor für Palliative Care und Organisationsethik (IFF) an den Universitäten Klagenfurt und Graz, Herausgeber der Zeitschrift Praxis Palliative Care (PPC) und der Zeitschrift für medizinische Ethik (ZfmE), Sprecher des wiss. Beirats des deutschen Hospiz- und Palliativverbands (DHPV), Berlin, zahlreiche Buchpublikationen.

PETRA HILLEBRAND

DSA, Buchautorin; Sozialarbeiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

ELISABETH HÖPPERGER

MSc (Palliative Care), DGKP; Demenznurse, Ethikberaterin im Gesundheitswesen, Mitglied im Vorstand der österreichischen Palliativgesellschaft.

SABINE HOSP

Diplomsozialpädagogin; Regionalbeauftragte der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft für Oberland und Außerfern, Koordinatorin des Kinder-Hospizteams, Kindergartenpädagogin, Früherzieherin.

SYLVIA JÖBSTL

DGKP; HPC-Projektleiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

MARTINA KERN

DGKP, Case Managerin DGCC; Ausbilderin für Palliative Care Kursleiter*innen, Leiterin des Zentrums für Palliativmedizin am Helios Klinikum Bonn/Rhein-Sieg, Leiterin von ALPHA Rheinland (Ansprechstelle des Landes NRW zur Hospizarbeit, Palliativversorgung und Angehörigenbegleitung), intensive Lehr- und Vortragstätigkeit.

ANDREA KNOFLACH-GABIS

Dr. med., MAS (Palliative Care), Ärztin für Allgemeinmedizin – Spezialisierung in Palliativmedizin, MSc (Management for Health Professionals); Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

CORNELIA KNIPPING

MAS (Palliative Care und Organisationsethik); Dipl. Pflegefachfrau, Lehrerin, Buchautorin.

ERICH LEHNER

Dr.; Psychoanalytiker, Forschung und Lehre in Palliative Care, Männlichkeits- und Geschlechterforschung.

JUDITH LÖFFLER-RAGG

Prim. ao. Univ.-Prof. Dr. med., Fachärztin für Innere Medizin (Infektiologin, Rheumatologin, Pneumologin); Leiterin Abteilung Pneumologie LKH Hochzirl-Natters, Standort Natters.

GOLLI MARBOE

Medienexperte, Journalist, Buchautor.

STEPHAN MARKS

Dr.; Sozialwissenschaftler, Supervisor und Sachbuchautor, mehrjährige Lehrtätigkeit zu Scham und Menschenwürde für Menschen, die mit Menschen arbeiten.

WERNER MÜHLBÖCK

Mag., MBA; Geschäftsführer der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Mitglied im Vorstand des Dachverbandes Hospiz Österreich.

MONIKA NIEDERMAYR

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.; Juristin, ao. Universitätsprofessorin am Institut für Zivilrecht der Universität Innsbruck, diplomierte Ehe-, Familien- und Beziehungsberaterin, ehrenamtliche Hospizbegleiterin.



MONIKA OSL

Mental Coach, Lebens- und Sozialberaterin, Trauerbegleiterin für Sternenkindeltern, ehrenamtliche Hospizbegleiterin.

CHRIS PAUL

Trauerbegleiterin, Fachbuchautorin, Dozentin.

SINIKKA PRAJCZER

Dr., PhD; Ärztin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

FLORIAN RAGGL

DGKP; Pflegeperson auf der Hospiz- und Palliativstation der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, akademischer Experte in Palliative Care, Weiterbildung im Bereich Wundmanagement und Aromapflege.

CHRISTINE RUNG

Mag., Dr. (Palliative Care), DGKP; Psychologin, Forschungs- und Lehrtätigkeit an der fng mit Schwerpunkt Palliative Care.

PHILIPP SCHÖPF

BScN, MSc, DGKP; stv. Schuldirektor und Standortleiter Bildungszentrum für Pflegeberufe Campus Schwaz, zahlreiche Lehrtätigkeiten.

RAINER SIMADER

Physiotherapeut und Leiter Bildungswesen im Dachverband Hospiz Österreich, Vorstandsmitglied der österreichischen Palliativgesellschaft, Autor und Herausgeber von Leidfaden, Fachmagazin für Krisen, Leid und Trauer.

ALEXANDRA WELZENBERGER

Univ.-Ass., MA, DGKP; Case Managerin und Kulturanthropologin, Arbeitsschwerpunkte: Interkulturalität im Sterbeprozess, kulturwissenschaftliche Ekelforschung, Dispositiv- und diskursanalytische Arbeitskultur(en)forschung mit Schwerpunkt auf Selbst- und Fremdkonstruktionen in der Carearbeit.

iKB Eins für alle.

Nordkette zum Trinken.

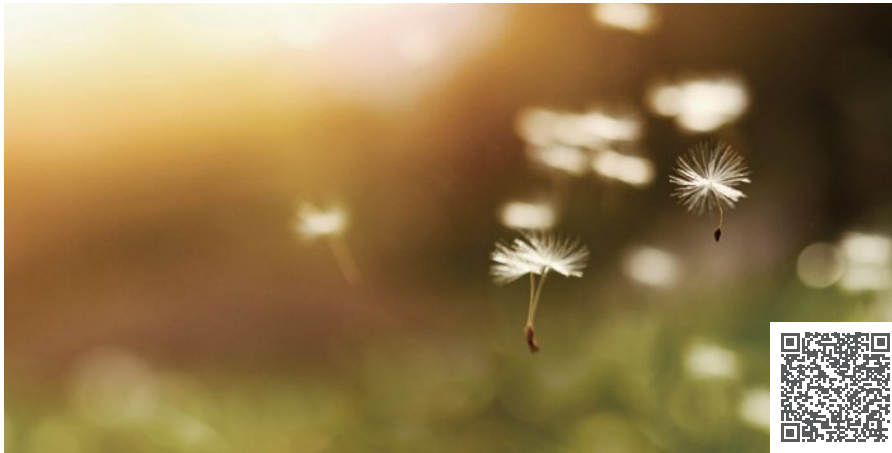
Unser Innsbrucker Wasser, aus dem Inneren der Nordkette. www.ikb.at/wasser



ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER **iKB** Eins für alle.

VORANKÜNDIGUNG

Der nächste **Vertiefungslehrgang Trauerbegleitung** findet ab Herbst 2024 statt. Informieren Sie sich ausführlich auf unserer Webseite.



WEITERE VERANSTALTUNGEN DER HOSPIZ.PALLIATIV.AKADEMIE

Diese Broschüre bildet eine Auswahl unseres Bildungsangebotes ab. Weitere Veranstaltungen und Formate finden Sie laufend auf unserer Website www.hospiz-tirol.at. Gerne schicken wir Ihnen auch unseren elektronischen Bildungsnewsletter zu. Melden Sie sich einfach in der Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

Österreichische Post AG Info.Mail W Entgelt bezahlt
Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Milser Straße 23, 6060 Hall in Tirol

IMPRESSUM Tiroler Hospiz-Gemeinschaft | September 2023 • Bildungsprogramm 2023|2024 • Milser Straße 23 • 6060 Hall in Tirol
Tel.: 05223 43700-33676 • akademie@hospiz-tirol.at • www.hospiz-tirol.at • Inhaberin und Verlegerin: Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
F.d.l.v.: Werner Mühlböck und Verena Klauzner; Gestaltung: Team Stadthaus • Bilder: Gerhard Berger • Titelbild: Team Stadthaus
S. 2, 13, 31, Bruno Moriggl • S. 25: Felix Müller • S. 40: Team Stadthaus • Tiroler Hospiz-Gemeinschaft • Druck: Alpina Druck GmbH • DVR: 0803618